

Verena Keil (Hg.)

# WEIHNACHTS Wunder FÜR DICH

Geschichten und Gedanken  
für die schönste Zeit des Jahres



# Inhalt

Vorwort .....	7
Brich an, du schönes Morgenlicht .....	9
Reise .....	10
Ich liebe Weihnachten .....	12
Wie soll ich dich empfangen .....	18
Frieden finden .....	19
Wer erkennt das große Wunder? .....	21
Jesus wird geboren .....	22
Schlussplädoyer in einem Gerichtsverfahren .....	23
Weihnachtsabend .....	24
Der Stall .....	26
Auf Gott hören .....	29
Wo soll ich nur anfangen? .....	30
Das kaputte Christkind .....	31
Die Geburtsstätte des Königs .....	37
Jupiter und Saturn .....	38
Der Fischerbaum .....	40
Mein Lieblings-Weihnachtslied .....	45
Das zerknitterte Papiersternchen .....	46
Meine Welt stand kopf .....	49
Tägliche Geschenke .....	52
Gebet um Offenheit .....	54
Öffnet die Herzenstüren .....	55
Macht hoch die Tür .....	59
Vom Holzschnitzer, der das Weihnachtsfest zurückbrachte .....	61

Wunderrat .....	63
Der weiße Teddy .....	64
Eine Weihnachtsgeschichte für jeden Tag .....	69
Für mich und dich .....	71
Josefs Geschenk .....	72
Die Heil'gen Drei Könige aus Morgenland .....	76
Wer schenkt wem das Richtige? .....	77
Winternacht .....	79
Vom Wunder des Schenkens .....	80
Ein unvergessliches Weihnachtsgeschenk .....	82
Zwischen den Zeilen der Liebe .....	85
Es gibt immer Hoffnung .....	87
Mäuse im Schreibtisch .....	88
Zum neuen Jahr .....	90
Quellenverzeichnis .....	92

## Vorwort

Eine kleine Atempause gefällig? Da Sie dieses Büchlein gerade in den Händen halten, haben Sie bereits den ersten Schritt dafür getan ... Nun holen Sie sich noch einen Kaffee, einen Tee oder einen heißen Kakao, suchen sich ein gemütliches Plätzchen – und dann lassen Sie die Adventsfreude in Ihr Herz einziehen!

Die Geschichten, Gedanken und Gedichte auf den nächsten Seiten wollen Sie einladen, innezuhalten und neu Kraft, Hoffnung und Zuversicht zu schöpfen. Vor allem aber wollen sie dazu ermutigen, sich anrühren zu lassen von Weihnachten und dem Geheimnis hinter diesem Fest ganz neu auf die Spur zu kommen. Ein Geheimnis, das einen Namen hat: Jesus, durch den Gott uns ganz nahekommen will.

Wundervolle Entdeckungen  
und eine frohe Lektüre  
wünscht Ihnen Verena Keil



# **Brich an, du schönes Morgenlicht**

Max von Schenkendorf

*Brich an, du schönes Morgenlicht*

*Das ist der alte Morgen nicht*

*Der täglich wiederkehret*

*Es ist ein Leuchten aus der Fern*

*Es ist ein Schimmer, ist ein Stern*

*Von dem ich längst gehöret*

*Der Himmel ist jetzt nimmer weit*

*Es naht die sel'ge Gotteszeit*

*Der Freiheit und der Liebe*

*Wohlauf, du frohe Christenheit*

*Dass Jeder sich nach langem Streit*

*In Friedenswerken übe*

*Wer ist noch, welcher sorgt und sinnt?*

*Hier in der Krippe liegt ein Kind*

*Mit lächelnder Gebärde*

*Wir grüßen dich, du Sternenheld*

*Willkommen, Heiland aller Welt!*

*Willkommen auf der Erde!*

## Reise

Dania König

Im Advent bauen die Kinder die Krippe mit den Holzfiguren auf. Außer von Ochs und Esel ist sie noch unbesetzt, in der Krippe liegt nur Stroh. Irgendwo in unserem Wohnzimmer machen sich Maria und Josef auf den Weg, auf der Kommode ruhen die Hirten mit ihren Schafen vor dem Blumentopf mit dem Weihnachtskaktus. Und ganz hinten unter dem Klavier ist das Morgenland, in dem die Weisen gerade ihre Schätze in die Truhe packen und nach dem Stern Ausschau halten, der über der Krippe aufgehängt ist.

Sie alle gehen auf eine Reise. Und ich gehe mit. Mache mit ihnen eine „Pilgerreise zur Entdeckung Gottes“.

Ich bin dabei ein bisschen Maria, bewege Fragen und Worte in meinem Herzen.

Ich bin manchmal auch ein Hirte, fühle mich außen vor und werde doch Zeuge von Wundern.

Und ich bin auch wie die Weisen: Ich folge dem Stern, der sich mir in den dunklen Nächten zeigt, aber am Tag nicht zu sehen ist. Ich folge ihm in die Tiefe, Weite, Höhe, um schließlich mit all meinen Fragen, meinen Wunden und meinem Gold anzukommen in einem kleinen Stall, wo ein wehrloses Baby auf Heu und auf Stroh liegt und das Ziel meiner Reise ist.

---

\* Eugen Drewermann, „Der offene Himmel“, Patmos Verlag, Schwabenverlag AG, Ostfildern 1990



Dieses Kind in der Krippe ist der menschengewordene Gott, der mich hierhergestellt hat, in diese Welt, gemeinsam mit Maria, Josef, den Hirten und den Weisen. Der die Sterne ins Leben gerufen und sich wollige Schäfchen erdacht hat. Der schon immer da war und auch jetzt da ist wie in jener ersten Weihnacht in Bethlehem.

Jetzt ist er hier, in meinem Wohnzimmer, wo ich unter dem selbst gebastelten Stern aus Pergamentpapier sitze und auf Weihnachten warte. Auf ihn.

Und jeden Tag entdecke ich ein kleines Stückchen mehr von diesem Gott, der seinen Funken in alle und alles gelegt hat, der mich erfüllt und umgibt wie die Atemluft um mich herum.

Ich mache mich auf die Suche, jeden Tag wieder, auf „eine Suche nach der Menschlichkeit (...), eine Wallfahrt zum Herzen, eine Pilgerreise zur Entdeckung Gottes“!

---

\* Ebd.

## Jesus wird geboren

Aus der Bibel

Zu jener Zeit ordnete der römische Kaiser Augustus an, dass alle Bewohner des Römischen Reiches behördlich erfasst werden sollten. Diese Erhebung geschah zum ersten Mal, und zwar, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Alle Menschen reisten in ihre betreffende Stadt, um sich für die Zählung eintragen zu lassen. Weil Josef ein Nachkomme Davids war, musste er nach Bethlehem in Judäa, in die Stadt Davids, reisen. Von Nazareth in Galiläa aus machte er sich auf den Weg und nahm seine Verlobte Maria mit, die schwanger war. Als sie in Bethlehem waren, kam die Zeit der Geburt heran. Maria gebar ihr erstes Kind, einen Sohn. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, weil es im Zimmer keinen Platz für sie gab.

Lukas 2,1–7; Neues Leben Bibel